



GELITA AG Analyse der weltweiten Instandhaltungsorganisation

Bild © GELITA AG

> Die Unterstützung des FIR im Laufe des Projekts hat in hohem Maße dazu beigetragen, dass wir unsere „Maintenance Excellence Strategie“ weltweit forcieren und deren Umsetzung systematisch und strukturiert vorbereiten konnten. <

Thomas Zettl, General Manager im Werk Memmingen und Projektleiter, GELITA AG

Ausgangssituation

Die bereits im Jahr 1875 gegründete GELITA AG ist Weltmarktführer im Bereich der Gelatineproduktion und stellt neben Gelatine auch Kollagen und Kollagenpeptide in über 20 Produktionsstätten auf der ganzen Welt her. GELITA beliefert neben der Lebensmittelindustrie auch eine Vielzahl von Unternehmen aus der Pharma- und Medizinbranche. Als innovatives Unternehmen ist GELITA stets an neuen Produkten und Einsatzgebieten der bestehenden Produkte interessiert und arbeitet dazu mit Kunden, industriellen Partnern oder akademischen Forschungseinrichtungen gemeinsam an erfolgreichen Innovationen.

Die weltweiten Produktionsstandorte der GELITA AG sind aufgrund der Unternehmenshistorie durch heterogene Prozesse und Vorgehensweisen z. B. bei Ersatzteilbeschaffung, Reparaturen oder auch Entstörungen gekennzeichnet. Dadurch ergeben sich Unterschiede im Bereich der Instandhaltungsleistung, die es mithilfe einer weltweiten Analyse der verschiedenen Instandhaltungsorganisationen aufdecken und mittels internen Best-Practice-Austauschs zu verbessern galt. Das mittelfristige Ziel, die Implementierung einer globalen Maintenance-Excellence-Strategie, konnte damit systematisch unterstützt werden.



GELITA AG

Branche:	Prozessindustrie
Produkte:	GELITA ist der Weltmarktführer in der Produktion von Gelatine, Kollagen und Kollagenpeptiden, die in Lebensmittel-, Pharma-, Health&Nutrition- und Medizinprodukten sowie bei technischen Anwendungen eingesetzt werden.
Umsatz:	675 Mio. Euro (2015)
Mitarbeiter:	rund 2 400
Standorte:	Deutschland (Hauptsitz in Eberbach), Australien, Brasilien, China, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Schweden, Südafrika und USA

Schwerpunkte im Projekt

Der Schwerpunkt des Projekts lag in der Analyse der Instandhaltungsorganisationen und der Identifizierung von Optimierungspotenzialen innerhalb dieser. Der Fokus lag dabei auf der Unterstützung bei der Entwicklung einer Maintenance-Excellence-Strategie, die weltweit Anwendung finden wird.

Dazu war es notwendig, in den verschiedenen Produktionsstandorten eine einheitliche Analyse der aktuellen Instandhaltung vorzunehmen. Diese Analyse wurde durch eine bewährte Reifegradmethodik des FIR unterstützt. Das Projektteam bestand neben einem Mitarbeiter des FIR aus internen Experten der GELITA AG für das Thema Instandhaltung bzw. Maintenance aus den Ländern Australien, Amerika, Schweden und Deutschland.

Vorgehensweise und Ergebnisse

Im Rahmen des Projekts wurde eine reifegradbasierte Analyse der Instandhaltungsorganisationen der GELITA AG vorgenommen. Die vom FIR entwickelte Reifegradmethodik diente dazu, den Status quo sowie die Potenziale der einzelnen Instandhaltungsorganisationen systematisch zu erfassen. Dabei wurden in Workshops insgesamt 81 Fragestellungen, die in neun Dimensionen gruppiert sind, erörtert. Dieses Vorgehen ließ sowohl eine standortspezifische Identifikation von Optimierungspotenzialen als auch einen Best-Practice-Austausch zwischen den verschiedenen Standorten zu. Aufbauend auf den Erkenntnissen der Reifegradbewertung können nun weiter standortspezifische Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Instandhaltungsorganisation abgeleitet werden. Dadurch wird eine schrittweise Verbesserung aller Standorte in Bezug auf die Instandhaltung gewährleistet – obwohl man lokal unterschiedliche Reifegrade vorgefunden hat.

Mittelfristig werden durch das Projekt positive Effekte auf die Abläufe in der Instandhaltung sowie die Zuverlässigkeit der Maschinen und Anlagen erwartet, was sich schlussendlich in den Produktionskennzahlen widerspiegeln wird.